

E-Jolle

„Zitat aus Jachtsportarchiv.de:

20 qm Wanderjolle - 20 qm Bundeswanderklasse - E Jolle

Der große Bruder der H-Jolle ist die 20 qm Wanderjolle. Wie der Name schon sagt können mit dieser großen Jolle wunderbare Wanderfahrten unternommen werden. Unter der Persennig können drei bis 4 Personen bequem übernachten. In der Größe liegt sie mit 7 Meter Länge zwischen dem 15 qm und 20 qm Jollenkreuzer. regattamäßig trat die Klasse kaum in Erscheinung. Von diesen hübschen Jollen sind 1936 58 im D.S.V. -Register eingetragen. 1953 ist die Klasse beim D.S.V. gestrichen.

Maße:

max. Länge 7,00 m

min. Breite 1,90 m

min. Breite K.W.L: 1,60 m

min. Freibord am Steven 0,60 m

max. Segelfläche 20 qm

Bauart Karweel

Aktuelle Schiffsliste noch existenter E Wanderjollen zeigt 9 Boote mit Baujahren zwischen 1924 und 1952.“



Im Herbst 2003 saß ich mit Ulrich Seedorff auf der Terrasse des Clubhauses und habe ihn gefragt zu welchem Segelboot er mir raten könnte. Im Kopf hatte ich eine kleine Jolle, z. B. einen Pirat, 470er oder eine Ixylon. Da meine Frau und ich damals schon über 60 waren, hat er uns von diesen kippeligen Booten abgeraten und uns von der E-Jolle erzählt. Heute, 10 Jahre später, kann ich sagen, dass das ein guter Rat war.

Ulli Seedorf hat uns das Boot mit der Segelnummer 2 gebaut und im August 2005 lag es an der Boje vor unserem Grundstück. Wir haben seither mit dem Boot einigermaßen segeln gelernt, haben Gewitter und Starkwind gemeistert, und vor allem haben wir jedes Jahr wunderbare Reisen auf der Müritz und den Boddengewässern unternommen. Das Fazit meiner Erfahrungen ist: Die E-Jolle ist ein hervorragendes Boot für entspanntes Segeln auf Seen, Flüssen und geschützten Küstengewässern, insbesondere für Ältere



oder Familien mit Kindern. Durch das riesige Cockpit ist das Boot einfach zu bedienen, und wir können unsere gesamte Ausrüstung in den großen Backskisten übersichtlich verstauen. Darüber hinaus ist die E-Jolle ein flotter Segler. Manchmal haben wir an Bord übernachtet. Das war uns aber zu unbequem, so dass sich folgender Reise-Rhythmus entwickelt hat: Wir sind zu einem Hafen gesegelt und haben uns dort ein Zimmer für 1 bis 5 Nächte gesucht. Je

nach Wind und Wetter haben wir von diesem Hafen aus Tagestouren oder Wanderungen gemacht und sind anschließend zum nächsten Hafen weitergesegelt. Meistens waren wir 4 Wochen unterwegs und vorzugsweise im Juni und im September.



Die E-Jolle ist eine große, offene Jolle, die auf dem Rumpf des 15er-Jollenkreuzers basiert. Sie ist 6,5 m lang und 2,5 m breit, hat ein Schwert mit einem Tiefgang von 0,2 bis 1,5 m und eine Verdrängung von ca. 500 kg. Die theoretische Segelfläche ist 15 m², durch die weit überlappende Genua kann sie praktisch weit größer sein. Das Cockpit hat einen Doppelboden als Auftriebskörper (unsinkbar) und ist selbstlenzend. Ich kann den Mast alleine legen und stellen und benutze das Vorfal

als Hilfs-Vorstag zur Sicherung. Auf Reisen haben wir einen 5 PS Außenborder dabei. Losgesegelt sind wir bei Windvorhersagen bis 4 Bft. Manchmal hatten wir dann doch 1 Windstärke mehr, aber durch die große Formstabilität des Bootes und die Reffmöglichkeiten war die Windstärke nie ein Problem. Bei zu starkem Wind auf Amwindkursen rollt man einfach das Vorsegel weg und das Boot segelt immer noch gut. Nimmt der Wind weiter zu, kann ich ein Reff ins Großsegel einbinden. Bei achterlichen und halben Winden kann man gut nur mit dem Vorsegel unterwegs sein. Gewöhnen mussten wir uns erst an die Wellen z. B. am Greifswalder Bodden. Das ist dann doch schon etwas anderes als am Arendsee, obwohl wir auch dort relativ trocken gesegelt sind. Am Arendsee gibt es mittlerweile 5 E-Jollen und meines Wissens auch 5 zufriedene Eigner.

Gernot Breitfuss